



David sprach zu Abjathar ...

„Bleibe bei mir, fürchte dich nicht;  
denn wer nach meiner Seele trachtet, trachtet nach deiner Seele;  
denn bei mir bist du wohl bewahrt.“

1.Samuel 22,23

*Liebe Geschwister und Freunde!*



Die Bibel, Gottes Wort, „ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert“ (Hebräer 4,12). Haben wir das nicht oft erfahren? Selbst Bibelworte, die wir gut kannten, sprachen uns in einer bestimmten Situation neu an: Beim betenden Nachdenken schöpften wir **neue Kraft und Zuversicht**.

Und wer unter uns hätte es nicht immer wieder nötig, sich diesen Zuspruch Gottes „**Fürchte dich nicht**“ zu Herzen zu nehmen? Wie viel Ängste und Befürchtungen belasten uns, und – meistens sind sie gar nicht begründet.

Das war bei dem Priester Abjathar nicht so. Für ihn ging es um Leben oder Tod: Er war auf der Flucht vor dem König Saul, der in blindem Hass 85 Priester des HERRN und damit auch seinen Vater Ahimelech hatte umbringen lassen (lies bitte 1.Samuel 22). Anlass war, dass Ahimelech den flüchtenden David u.a. mit Brot versorgt hatte, wobei er völlig arglos handelte und auf die Vorhaltung Sauls, zu seiner Entschuldigung mit Recht erwidern konnte: „Und wer unter all deinen Knechten ist wie David: treu und der Schwiegersohn des Königs ... und geehrt ist in deinem Haus? ... Nicht lege der König seinem Knecht etwas zur Last ...“ (v.14.15). Ahimelech wusste allerdings nichts von dem Neid Sauls auf David, den Gott für den Thron Israels bestimmt hatte. Und wo Neid im Herzen Wurzel gefasst hat, ist man zu allem Bösen fähig (vgl. Jakobus 3,16).

Abjathar entflieht „David nach“, dem er alles, was sich zugetragen hat, berichtet (v.20.21).

☞ *Ihr Lieben*, wie auch unsere Notlage sein mag: **Der Weg zu dem Herzen des Herrn Jesus steht uns immer offen:** „... dort fliehn wir hin in Not und Schmerz mit kindlich gläubigem Hoffen“, wie es in einer Liedstrophe heißt. Vor IHM können wir unser Herz auch heute ausschütten, dürfen Ihm alles sagen, auch Dinge, die wir Menschen nicht gern anvertrauen. **Er kennt uns und versteht uns vollkommen.** Denn so wie David selbst auf der Flucht in einer schwierigen Lage war und daher Abjathar aus eigener Erfahrung verstehen konnte, so vermag dies vielmehr unser Herr Jesus als Mensch im Himmel. Er ist der mitleidvolle Hohepriester, der selbst auf seinem Erdenweg *in allem* versucht worden ist in gleicher Weise wie wir ...“ (Hebräer 4,15). **Jetzt gibt ER uns „Trost und Kraft**, damit wir nicht ermatten, liebt völlig uns zu jeder Zeit“.

**Und wer vermag so zu trösten wie unser Herr?** David ist hinsichtlich der Vorkommnisse so bewegt und – wie viel mehr ist es unser Heiland und Herr! **Innerlich bewegt**

**nimmt ER Anteil an dem, was Dich vielleicht gerade jetzt so sehr beschwert! –**  
Könnte nicht unser heutiges Bibelwort direkt aus seinem Mund kommen?

1. **„Bleibe bei mir“**, nicht nur am sicheren Ort fern von Saul, sondern vielmehr „bei mir“, sagt David. Bei IHM bleiben heißt für uns, dass wir in inniger und beständiger Gemeinschaft mit unserem Herrn bleiben, indem wir IHN suchen, IHN „stets vor uns stellen“, mit der Folge: „Nahe bei Jesus, o Leben so schön, seliges Wandeln auf sonnigen Höhen. Nicht einen Schritt mehr von Jesus entfernt, selig, ja selig, wer dieses gelernt.“

2. **„Fürchte dich nicht“**, ist ein „Trost der Liebe“ (Philipper 2,1), denn unseres Gottes „vollkommene Liebe treibt die Furcht aus“ (1.Johannes 4,18). Gott macht Dir Mut: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; schau nicht ängstlich umher, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich stütze dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit“ (Jesaja 41,10).

3. **„Denn wer nach meiner Seele trachtet, trachtet nach deiner Seele“**, weißt uns darauf hin, wie vollkommen sich unser Herr in Not und Bedrängnis mit uns eins macht. Das erkennen wir auch daran, dass der verherrlichte Herr dem Saulus – der in Damaskus die Christen gefangen nehmen wollte – vor den Toren der Stadt erscheint und ihm mit den Worten: „Saul, Saul, was verfolgst du mich?“ und: „Ich bin Jesus, den du verfolgst“ (Apostelgeschichte 9,4.5), in den Weg tritt. – Nein, ER „schämt sich nicht, uns Brüder zu nennen“ (Hebräer 2,11b).

4. **„Denn bei mir bist du wohl bewahrt“**, gleichsam als Wort Gottes aus dem Mund des Herrn zu hören, ist Balsam für unsere Seele. Welch ein Trost, dass Er uns in einer Welt voller Gefahren zu bewahren vermag und uns sicher ans Ziel bringt, wie wir das in dem Brief des Judas (v.24.25) bestätigt finden und dabei bemerken, dass diese Zusicherung den Schreiber zu einem Lobpreis erhebt:

**„Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seiner Herrlichkeit untadelig darzustellen vermag mit Frohlocken, dem alleinigen Gott, unserem Heiland, durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen“.**

Aber vergessen wir nicht: Nur wenn wir bei IHM bleiben, sind wir wohl bewahrt. Denn Erfahrung, Erkenntnis und selbst Menschen können uns nicht bewahren. Deshalb: Bleibe bei IHM. Es ehrt IHN und erfreut sein Herz.



Naht ein neues Wetter,  
siehe auf den Retter,  
der darüber steht.

Seine starke Rechte  
führt durch dunkle Nächte  
den, der gläubig fleht.

Dies hat Er von alters her  
an viel Tausenden bewiesen,  
die IHN walten ließen.

*Seid von Herzen der bewahrenden Gnade des Herrn befohlen!  
Eure Brüder*

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.



Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 Mal im Jahr und ist kostenlos.

**Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg**

